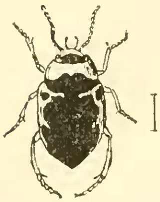
Neue Käferformen aus dem Liburnischen Karst.

Von **Guido Depoli** in Miskolcz.

(Mit einer Textfigur.)

17. **Hyphydrus Aubei** Ganglb. nov. ab. **obscura** m. (Fig. 1.)

Die schwarze Zeichnung der Oberseite verbreitert sich so, daß auf den Flügeldecken nur die vordere Hälfte des Außenrandes sowie eine schmale Querbinde in der Nähe der Basis und ein kurzer Querstreif in der Mitte der Scheibe rot bleiben; auf dem Schulterhöcker steht ebenfalls eine von der roten Grundfärbung umgebene schwarze Makel. Die ganze Basis des Halsschildes, mit den zwei großen Flecken zusammenfließend, schwarz und auch der Vorderrand verdunkelt. (Vgl. die Textfigur.)



♂

Fig. 1.

Von dieser melanistischen Form habe ich wiederholt (29. April 1914 und 1. Mai 1915) mehrere Exemplare beiderlei Geschlechtes im Quelltümpel von Pulaz bei Fiume gefangen. Ob sie auf diese einzige Lokalität beschränkt ist oder ihr auch die sonst aus der Umgebung Fiumes stammenden Stücke (Kuthy, Fauna coleopt. Hungariae, p. 42, erwähnt *Aubei* als von Biró hier — ohne nähere Fundortsangabe — gesammelt) angehören und wir es mit einer Lokalrasse zu tun haben, vermag ich nicht zu entscheiden.

Die ♀ haben, außer den allgemeinen sexuellen Unterschieden in Glanz und Punktierung, eine etwas breitere rote Zeichnung, aber das charakteristische Zusammenfließen und Überhandnehmen der schwarzen Zackenbinden der Nominatform zu einer einzigen großen Makel ist auch bei ihnen deutlich ausgeprägt.

18. **Systenocerus caraboides** L. nov. ab. **viridicollis** m.

Flügeldecken schwarzblau, Kopf und Halsschild metallisch blaugrün.

Im Walde des Berges Risnjak zusammen mit anderen Färbungsaberrationen.

Die Aufzählung der Variationen dieser Art im Cat. Col. Eur. 1906 ist unvollständig und etwas verwirrt, weshalb folgende kleine Übersicht hier ein Plätzchen finden möge:

1″	Bauch und Füße schwarz, mit blauem Schein	
2″″	Oberseite blauschwarz	**caraboides** L.
2‴	„ hellblau	a. **chalybaea** Er. (a. *azurea* D. T.)
2″	„ mehr weniger grün	
3‴	Kopf und Halsschild blaugrün, Flügeldecken blauschwarz	a. **viridicollis** m.
3″	„ „ „ „ „ grün oder bronzefarbig	a. **viridiaenea** Muls.
3′	Oberseite ganz grün	a. **virescens** Muls. (a. *chlorizans* D. T.)
2′	Oberseite ganz schwarz	a. **diabolus** D. T.
1′	Bauch und Füße rot (nur ♀)	
4‴	Oberseite blauschwarz	a. **rufipes** Herbst
4″	„ hellblau	a. **coerulea** D. T.
4′	„ grün	a. **viridis** D. T.

19. Onthophagus lemur F. a. Germari m.

Mit diesem Namen belege ich jene Stücke, bei welchen die schwarzen Makeln auf den Flügeldecken fast vollständig verschwinden, so daß gewöhnlich nur auf dem siebenten und achten Zwischenraum ein schwacher Wisch übrig bleibt. Diese Form, welche Germar (Reise nach Dalmatien. 182) und Müller (Lucan. et Scarab. Dalm. 453) häufig beobachtet haben, und die auch ich im Fiumaner Karst bei Ostrovica gesammelt habe, verdient eine Benennung, als Extrem der aufgehellten Variationsrichtung, deren Gegensatz die durch Zusammenfließen der Makeln zu einer Binde entstehende a. *curvicinctus* Muls. (*cinctus* D. T.) bildet. Übrigens ist die Art durch starke individuelle Variation charakterisiert, aber die Zwischenformen brauchen keinen Namen zu erhalten. So erstreckt sich die Makel des zweiten Zwischenraumes bis zur schwarzen Naht, mit dieser ein Kreuz bildend; oder es erscheinen überzählige Flecken auf dem vierten und sechsten Zwischenraum, welche (*curvicinctus*) zusammenfließen; auch besitze ich Stücke mit allgemein dunklerer Färbung, so daß sich die Makeln kaum vom Grunde abheben.

20. Gnorimus nobilis L. nov. a. viridissimus m.

Größer als normale *nobilis*, Flügeldecken viel schwächer gerunzelt, Pygidium mit nur zwei kleinen weißen Makeln; Färbung dunkel metallisch grün, gegen das Licht betrachtet, grünlich blau.

Dem Exemplar, das durch die geraden Mittelhüften und die gut entwickelten Pygidialbeulen als ein ♀ erkennbar ist, fehlen die kleinen weißen Makeln am Halsschild, welche sonst für die ♀ des *nobilis* charakteristisch sind.

Fast alle oben angeführten Merkmale deuten nach *G. variabilis* L. hin, so daß es sich möglicherweise um ein hybrides Exemplar handeln könnte; darum sei durch Benennung darauf hingewiesen.

In Bukovac bei Lokve (Kroatien) auf *Sambucus*-Dolden.

*

Dagegen muß ich die von mir (W. E. Z. 1912, 102) aufgestellte a. *purpureus* als Synonym zu *cuprifulgens* Reitt. einziehen, wie aus einem genauen Studium der Originaldiagnose erhellt. Ich wurde seinerzeit dadurch irregeführt, daß ich einige grüngoldene, also sonst normale Stücke, bei welchen ein roter Schein bemerkbar war, als *cuprifulgens* betrachtete.

Coleopterologische Notizen.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

765. *Trimium Raffrayi* Guilleb. steht in unserem Catalogus vom Jahre 1906 als Synonym unter *Emonae* Reitt., und zwar als ♀. In der Tat ist aber *T. Raffrayi* eine selbständige sehr ausgezeichnete Art, welcher die Abdominalstrichelchen ganz fehlen, weshalb darauf von Raffray eine besondere (die vierte) Gruppe geschaffen wurde. Diese Art wurde aus der Umgebung von Adelsberg beschrieben; mir wurde ein Stück bekannt (♂), das aus der Lika (Kroatien) stammt und von Herrn Robert von Weingärtner bei Brinje am 16. Oktober 1916 aufgefunden wurde.

766. Bernhauer beschrieb in der Münchener Kol. Zeitschr. I, 1902, p. 54, einen *Astilbus alutaceus* aus Turkestan, von dem er erwähnt, daß er das Tier von Herrn Bang-Haas als *Drusilla alutacea* Reitt. erhalten habe. *Drusilla* (*Astilbus*) *alutacea* habe ich aber ein Jahr vorher in der Deutsch. Ent. Zeitschr. 1901, p. 67, von Karatak nach zwei ♀ von Bang-Haas beschrieben und decken sich beide Beschreibungen.